

Ökologische Aufwertungs-Massnahmen auf dem Flughafen Zürich



Auf dem Gelände des Flughafens Zürich wurde ökologisches Aufwertungspotenzial festgestellt. Die EBP erarbeitete deshalb im Jahre 1998 ein ökologisches Aufwertungskonzept und unterstützte den Flughafen Zürich anschliessend bei dessen Konkretisierung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung und Kontrolle.

Auf dem Flughafen Zürich wurde im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans 1999 und des Flughafenausbaus 5. Etappe ein ökologisches Verbesserungspotenzial festgestellt. Dabei handelt es sich insbesondere um zwei das Areal durchfliessende Bäche sowie deren Interaktion mit den vorhandenen Mooregebieten. Die EBP erarbeitete ein entsprechendes Aufwertungskonzept und unterstützte seither den Flughafen Zürich bei der weiteren Projektierung und anschliessenden Umsetzung des Massnahmenpakets. Die Erarbeitung und Entwicklung des Projektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Flughafen Zürich sowie in stetigem Austausch mit den kantonalen Behörden AWEL und ALN.

Ziel der diversen Bau- und Unterhaltsmassnahmen war die Verbesserung des natürlichen Lebensraumes und der Vernetzung der beiden Fliessgewässer Himmelbach und Alter Himmelbach. Die Massnahmenpalette zeigte ein breites Spektrum auf. Durch das Entfernen von Uferverbauungen und Anlegen unterschiedlicher Fliessquerschnitte und -geschwindigkeiten wurden die Flussläufe dynamisiert. Verschiedene Becken wurden für Amphibien und Kleintiere durchgängig gestaltet und mit Ausstiegshilfen versehen. Zudem konnte ein wertvolles Mooregebiet durch die Abdichtung der Drainagegräben und den Einstau von Bodenwasser

Auftraggeber

Unique Flughafen Zürich AG

Fakten

Zeitraum 1998 - 2009

Projektland Schweiz

Ansprechpersonen

Tino Reinecke
tino.reinecke@ebp.ch

Tobias Tschopp
tobias.tschopp@ebp.ch

wiederhergestellt werden.

Eine Begehung mit Vertretenden der Behörde im April 2009 zeigte, dass die gewünschten ökologischen Verbesserungen erreicht wurden. Mit dieser positiven Umsetzungskontrolle der 2006 abgeschlossenen Bauarbeiten und der zur Erhaltung notwendigen Unterhaltsarbeiten kam dieses spannende und – sowohl für die Umwelt als auch für alle Beteiligten gewinnbringende – Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss.